

## Krisengeschichte(n)

"Krise" als Leitbegriff und Erzählmuster in kulturwissenschaftlicher Perspektive

Krisen – sie bezeichnen das, was eigentlich undenkbar ist: Die Ereignisse überschlagen sich, werden als unkalkulierbar wahrgenommen, ihr Ausgang ist ungewiss. Andererseits wird Krisen mit festen sprachlichen Mustern begegnet. In der Kommunikation wird ihnen ein logischer Ablauf, ein Telos unterstellt. Damit sind sie nicht nur Mittel zur Zukunftsbewältigung, sondern sie ordnen auch den Blick in die Vergangenheit: In den historischen Wissenschaften dient das Schlagwort der Krise sowohl interdisziplinär als auch transepochal als Leitbegriff, um Kontinuitäten wie auch Wandel zu erklären. Die Vielzahl der konstatierten Krisen lässt freilich zweifeln, wie sich ein breit gefasster Krisenbegriff hermeneutisch schlüssig definieren lässt. Wann ist eine Ereigniskette als "Krisenzeit" zu qualifizieren? Wie beständig sind solche Qualifizierungen? Zugleich stellt sich die Frage nach der narrativen Konstruktion solcher "Krisengeschichten": Nötigt der Fokus auf Krisen zu einer bestimmten Strukturierung des Stoffs, zu einem bestimmten Darstellungsziel? Formt er damit implizit unsere Forschungsaussagen?



**80,00 €**

74,77 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

**Artikelnummer:** 9783515096591

**Medium:** Buch

**ISBN:** 978-3-515-09659-1

**Verlag:** Steiner Franz Verlag

**Erscheinungstermin:** 19.04.2013

**Sprache(n):** Deutsch

**Auflage:** 1. Auflage 2013

**Serie:** Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beihefte (VSWG-B)

**Produktform:** Kartoniert

**Gewicht:** 737 g

**Seiten:** 432

**Format (B x H):** 172 x 241 mm

